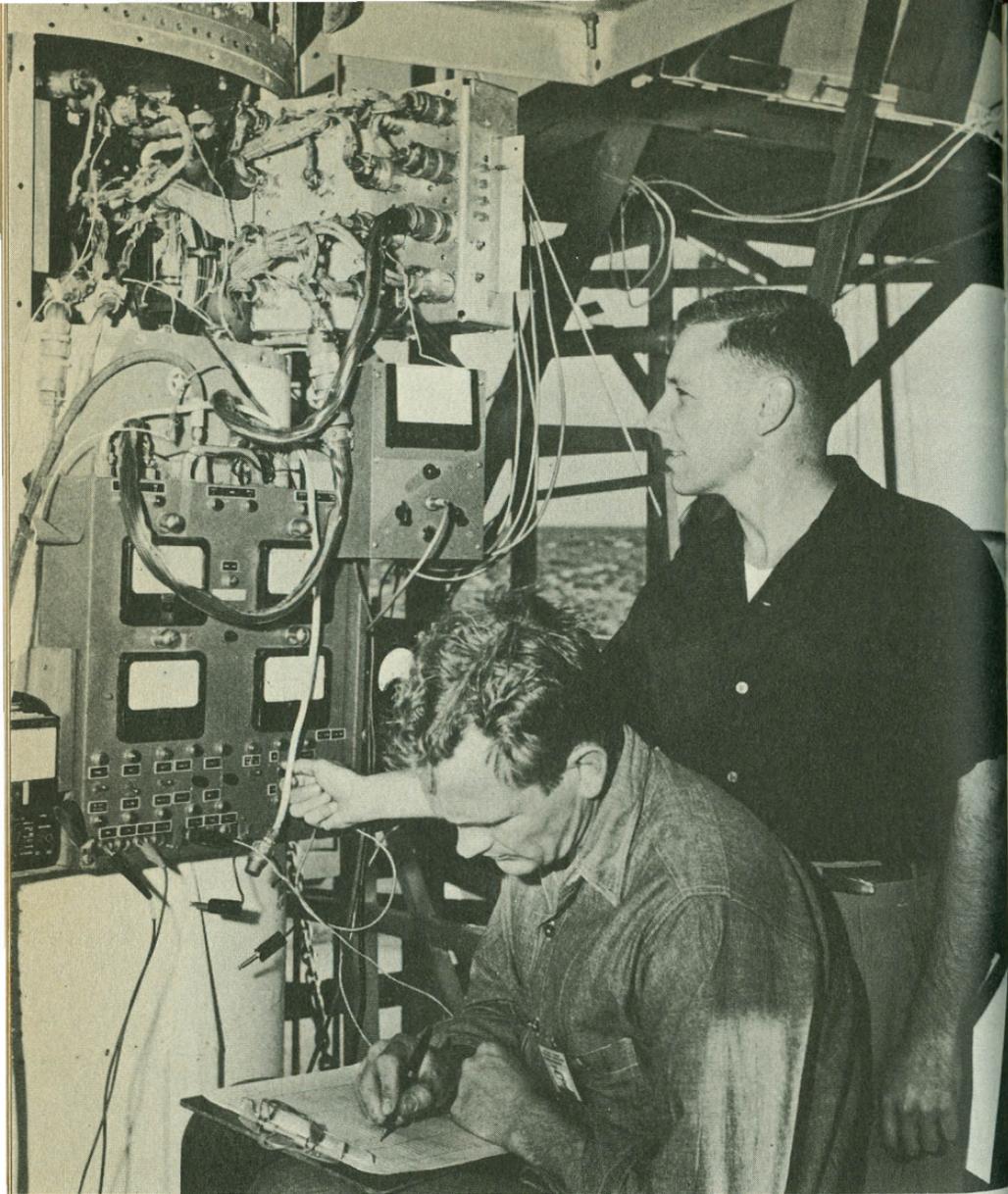




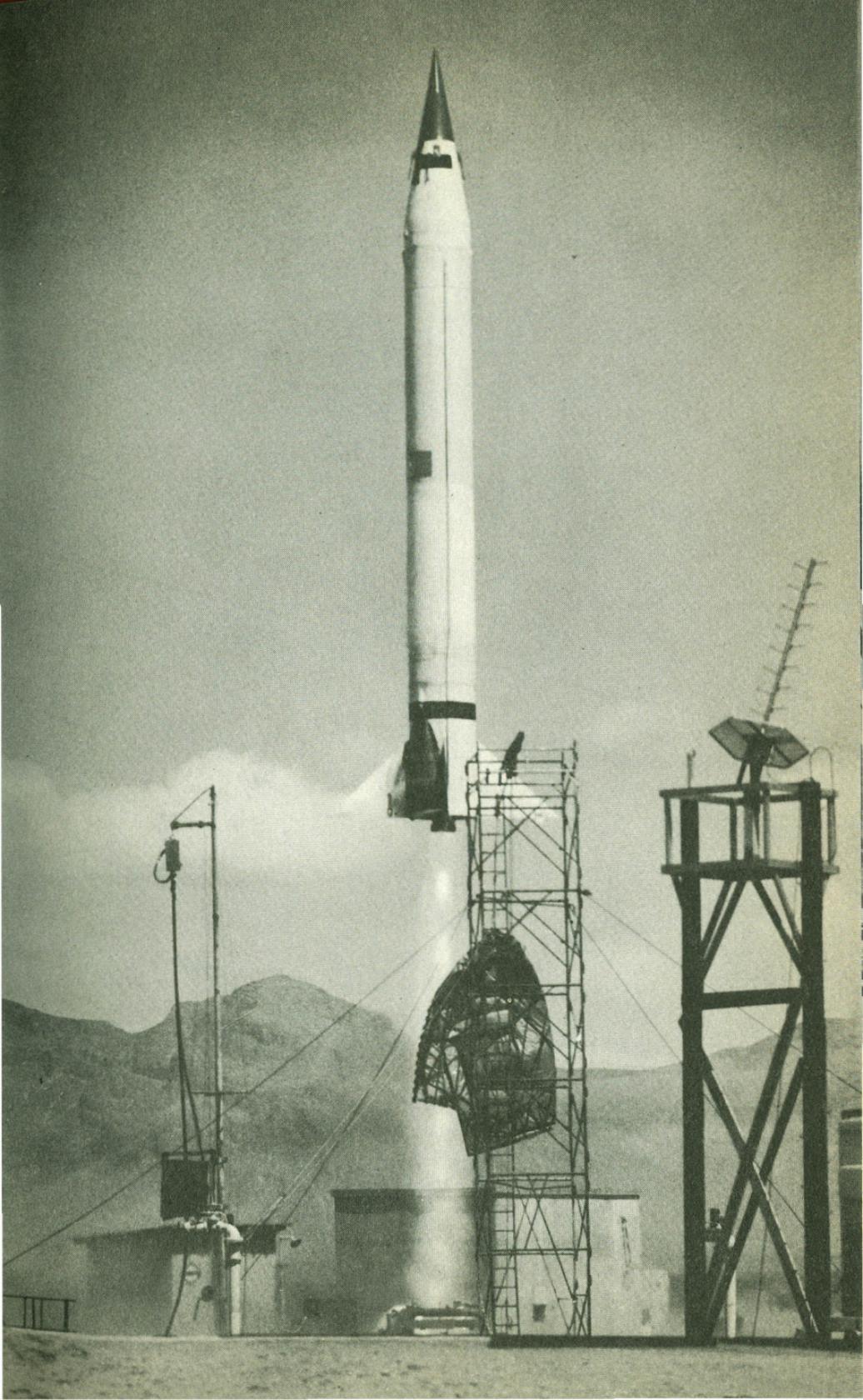
Höhenraketen dringen zuerst in den erdnahen Weltraum vor. A-4-Raketen wie diese, nach dem Zweiten Weltkrieg aus Deutschland nach den USA verbracht, werden von 1946 bis 1951 mit großem Erfolg zu zahlreichen Höhenstarts verwendet.

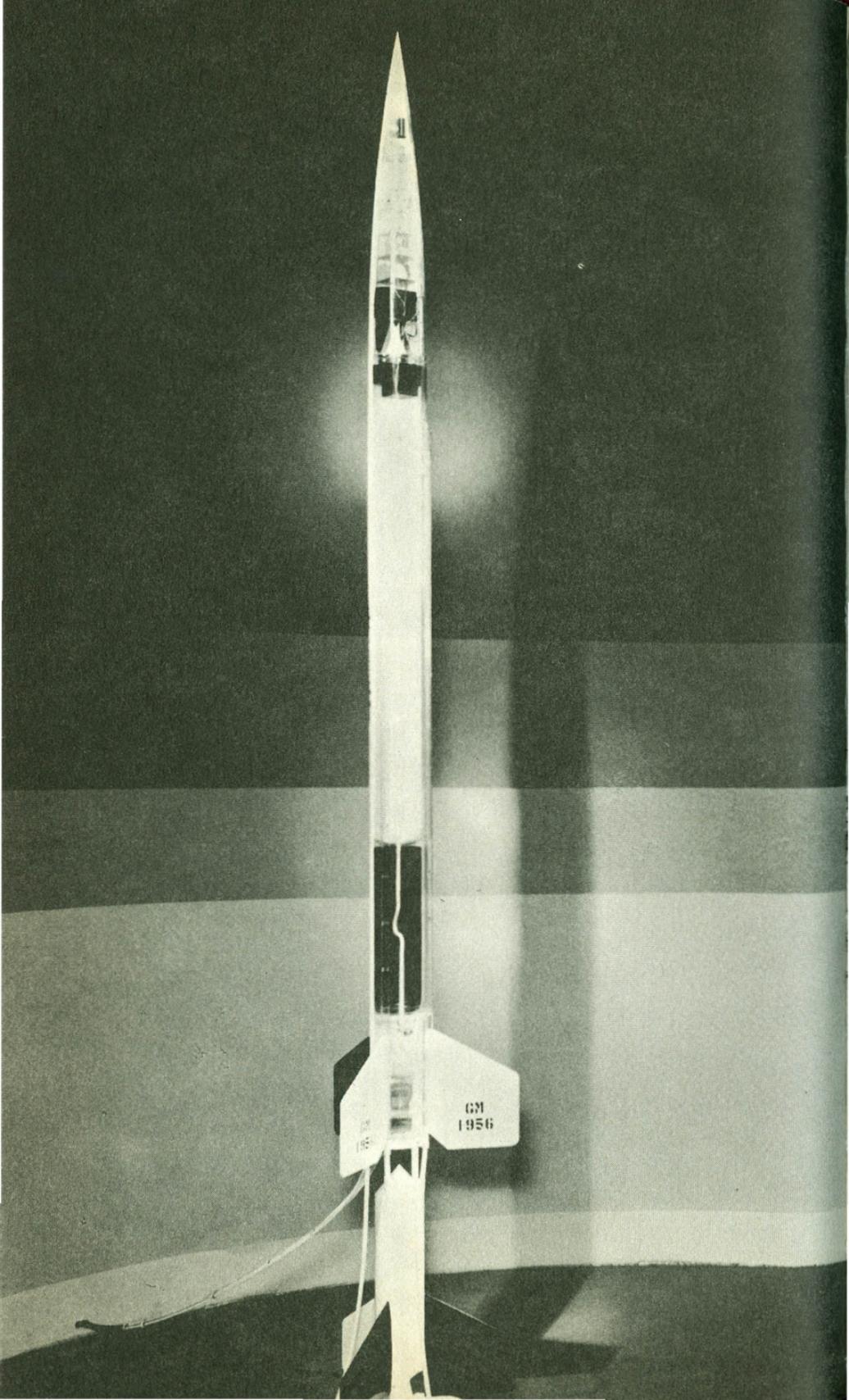
Höhenraketen

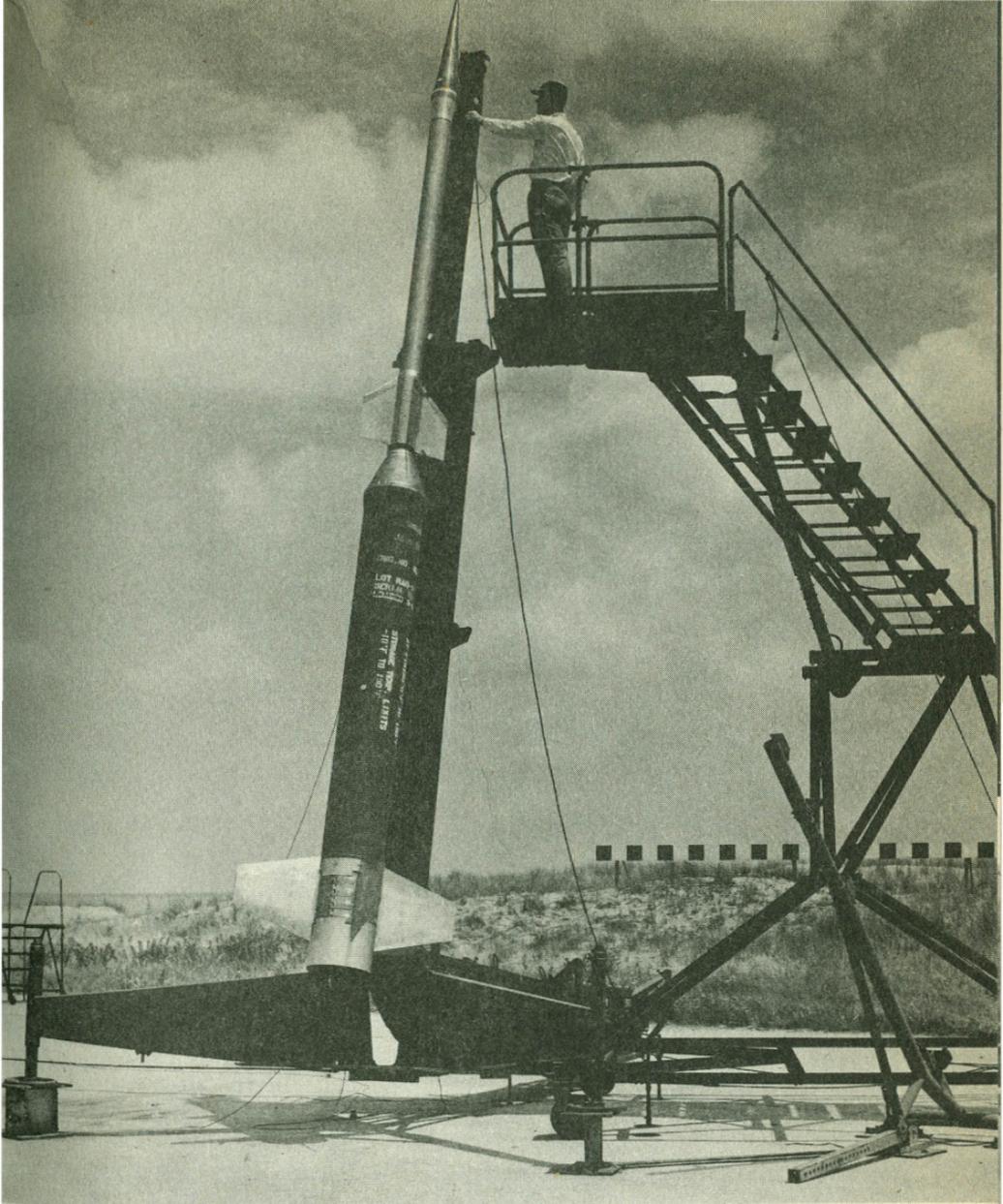


Die amerikanische Höhenrakete Viking (Bild rechts) stellt mehrere Höhenrekorde auf; 1954 erreicht sie 253 km Gipfelhöhe. Die zur Weltraumforschung verwendeten Meßinstrumente werden vor dem Start überprüft (Bild oben) und beim Abstieg mit der abgesprengten Raketenspitze am Fallschirm geborgen.

Höhenraketen







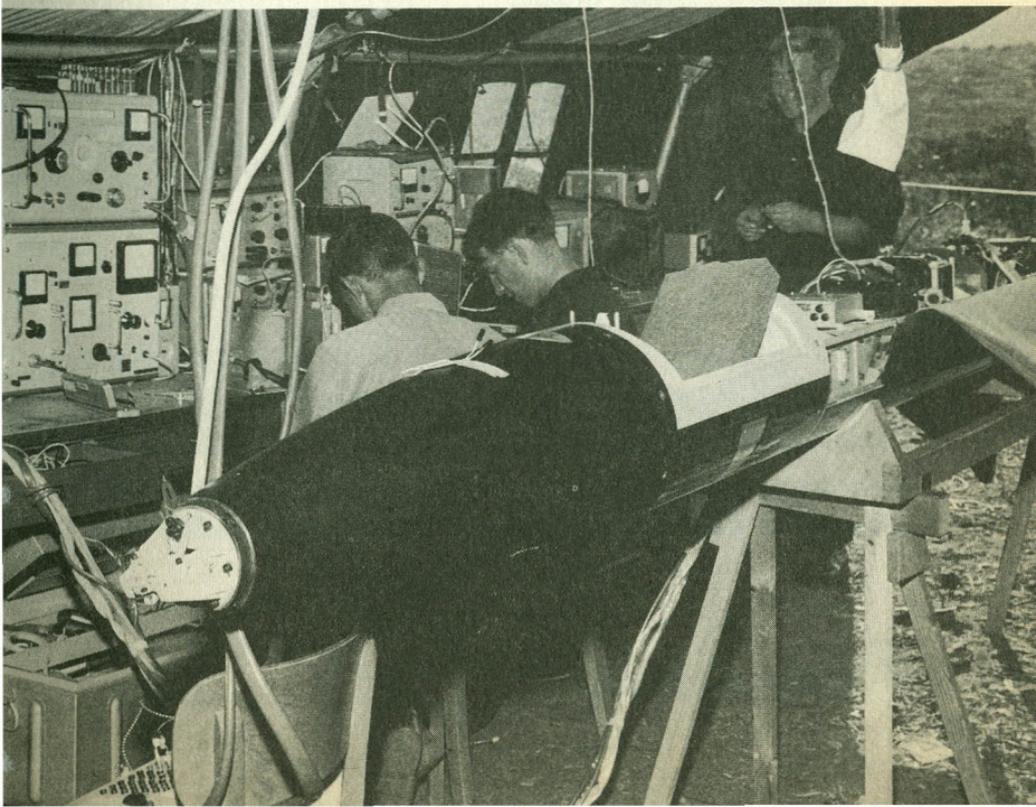
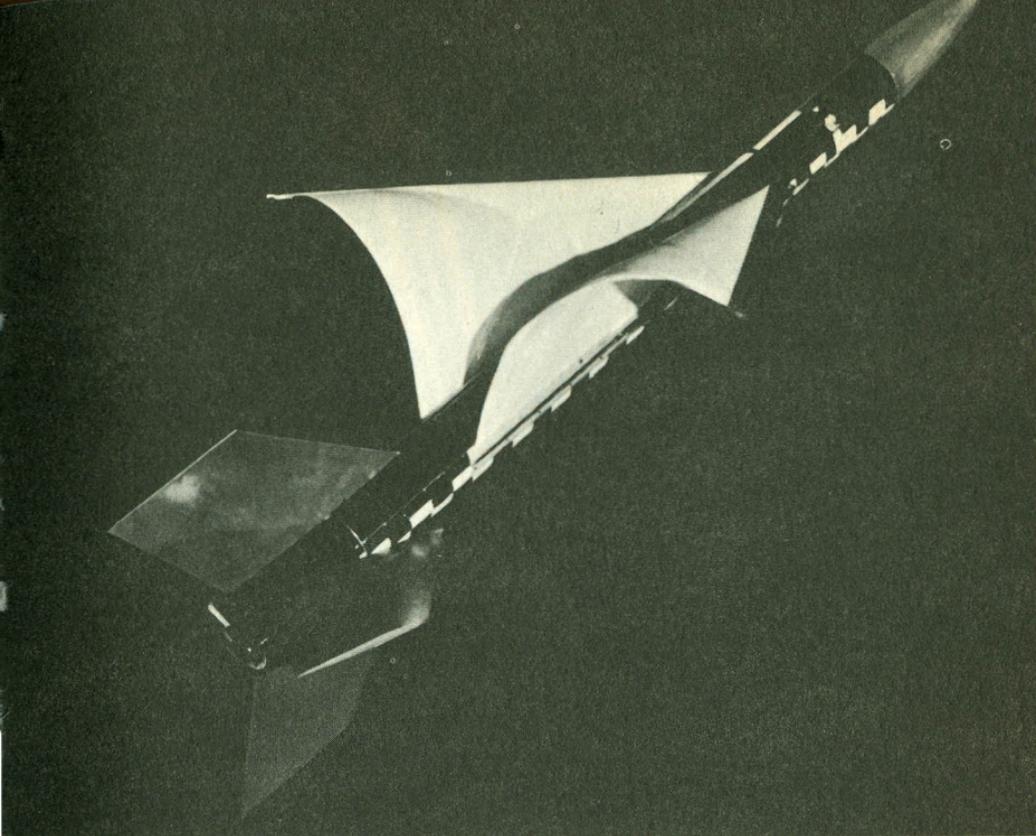
Die Aerobee (Bild links), in Gewicht und Stufenbau der Oberthenschen Höhenrakete ähnlich, wird in den USA zum Arbeitspferd der Höhenforschung. Nach dieser Flüssigkeitsrakete treten Feststoffraketen wie die Nike-Cajun (Bild oben) in den Vordergrund.

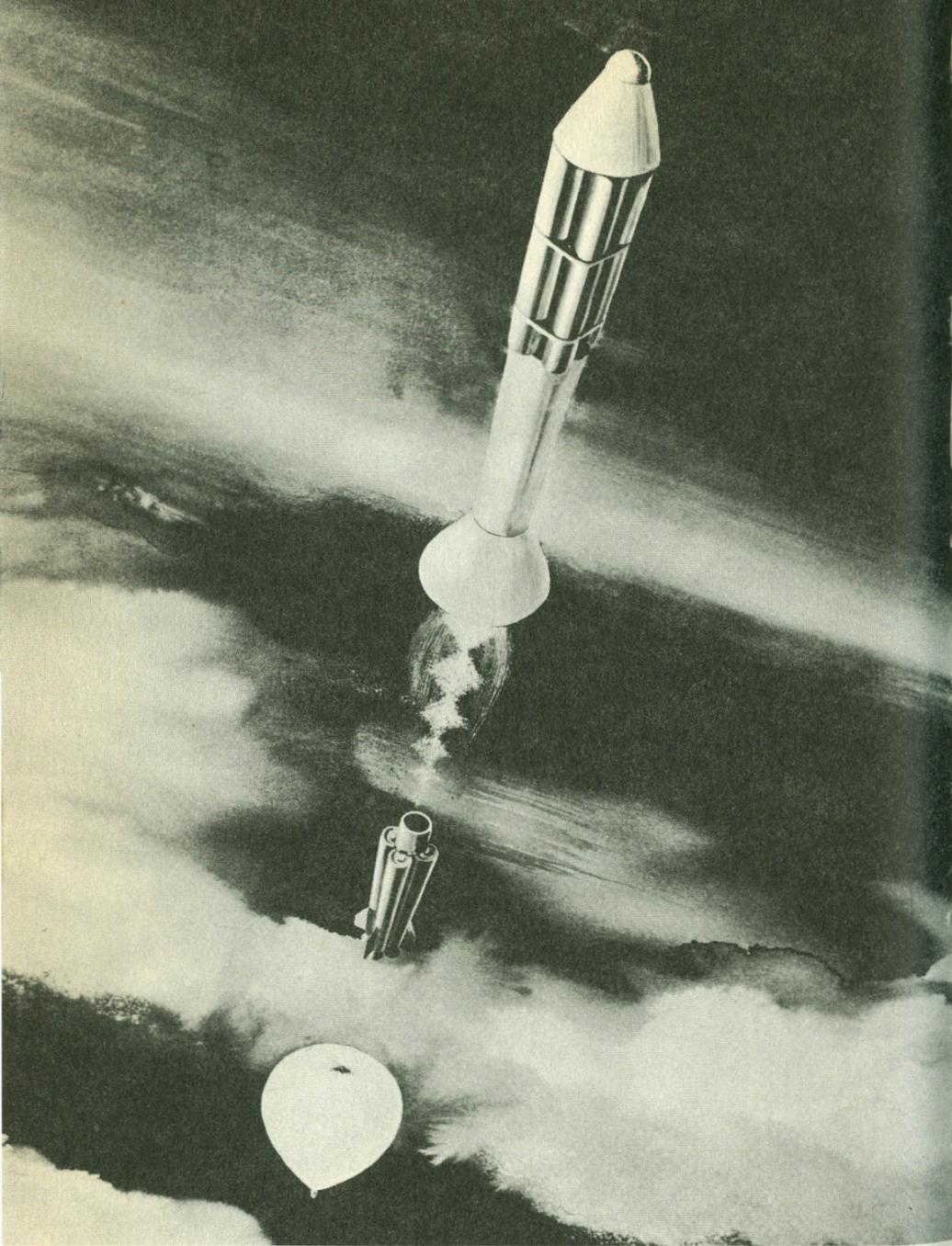
Höhenraketen



In Rußland werden zunächst ebenfalls Nachbauten der A-4-Rakete, später Eigenentwicklungen zur Höhenforschung verwendet. Das Bild oben zeigt die Fallschirmlandung einer abgesprengten Spitze, die Tiere heil zur Erde zurückbringt. — Im dicht besiedelten Deutschland soll mit gezielt zurückgeführten Flügelraketen Höhen- und Wetterforschung betrieben werden. Rechts oben die Dornier-Paragleiter-Höhenrakete in Fluglage, unten bei der Startüberprüfung.

Höhenraketen





Die Feststoff-Höhenrakete Farside dringt 1957 mit 3200 km Höhe weiter in den Weltraum vor als die ersten Satelliten.

Höhenraketen